

Bestimmungs-Tabellen

der

europäischen Coleopteren.

VI*)

Enthaltend die Familien:

Colydiidae, Rhysodidae, Trogositidae.

Von

Edm. Reitter,
in Mödling, bei Wien.

Colydiidae.

Mit dieser Familie habe ich mich schon mehrfach beschäftigt, indem ich namentlich den reichlichen exotischen Formen mein Augenmerk gewidmet und die interessanten Schöpfungsgebilde bewundert habe. Ich erinnere mich heute der Schwierigkeiten, die ich meist überwinden musste, um irgend eine neue Gattung in das Erichson-Pascoe'sche System passend unterzubringen. Erst jetzt, nach Ueberprüfung sämtlicher mir bekannten Genera wurde mir diese Schwierigkeit erklärlich; sie gipfelte einfach darin, dass in den Grundstock dieses Systems sich, was Erichson gewiss selten geschah, eine bedeutende Anzahl unrichtiger Angaben eingeschlichen hat, welche einen Fortbau desselben unter Benützung dieses Grundes ganz unmöglich machen. Nachfolgende Angaben mögen für die Richtigkeit meiner Angaben sprechen, wobei ich mich auf europäische Formen beschränken will.

Die Abtheilung der Sychitini wird begründet wegen der genäherten Hinterbeine. Unter den hieher bezogenen Gattungen haben sie aber entfernt: *Corticus*, *Coxelus* und *Tarphius*. Die *Colydiini* werden getrennt wegen den genäherten Hinterbeinen und langem erstem Bauchsegmente. Dieses letztere trifft nicht zu bei *Colydium* und *Aulonium*. Die genäherten Hinterhüften können aber wieder nicht recht auf

*) Die vorhergehenden Hefte, mit Ausnahme von Nr. II, erschienen in den Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien.

Teredus und *Oxylaemus* Anwendung finden. Bei *Aglenus* ist die Einlenkung der Fühler, im Gegensatze zu *Erichson's* Anführung, frei.

Seidlitz hat in seiner *Fauna Baltica* schöne, selbstständige Untersuchungen verwerthet und obgleich auf andere Merkmale basirt, als ich für mein hier vorgelegtes System verwendete, so ist er dennoch häufig zu den gleichen Resultaten gekommen. Leider vermengte Seidlitz die schön begrenzten *Lathridier* und die *Mycetaeiden* unter die *Colydien*, wodurch seine Arbeit ungemein an Werth und Uebersichtlichkeit verliert und sie zu dem macht, was sie vor *Erichson* war: ein Magazin für kleine, sich wenig verwandte Käferformen. Aber auch Seidlitz hat noch einige Unrichtigkeiten, wie die entfernt stehenden Hinterhüften bei *Diodesma* und *Sarrotrium*, übersehen.

Redtenbacher und Duval schreiben die in der Literatur sich festgesetzten Fehler nach; dass Redtb. seine Gattung *Xylolaemus*, ein *Ditomide* reinsten Wassers, zwischen *Bothrideres* und *Pycnomerus* stellt, dann beide, *Apistus* — der sich am ersten Blick als echter *Orthoceride* declarirt — an die *Cerylonini* anfügen, spricht nicht zu Gunsten ihrer systematischen Begabung.

Die neueste Arbeit über diese Familie lieferte Horn in den „*Proc. Amer. Phil. Soc.*“ pg. 556 — 590 im Jahre 1878. Sie umfasst die Nordamerikanischen Formen und ist in der exactesten Weise ausgeführt, weshalb ich dieselbe, soweit sie sich auf unsere zahlreicheren europäischen Formen anwenden liess, mitbenützt habe. Das schöne Merkmal*) des Fühlerabstandes von den Augen bei den *Rhagoderini* hat Horn jedenfalls aus Thomson, bei *Sarrotrium*, das dazu gehört, geschöpft. Dieses Merkmal haben aber auch die *Picnomerini*, was ihm entgangen ist. Auch hat unsere *Coxelus*-Art die Gelenkgruben der Vorderhüften nicht geschlossen, gehört überhaupt in eine ganz andere Abtheilung. Die nordamerikanischen *Coxelus*-Arten kommen dicht an *Colobicus* zu stehen, von denen sie sich aber ebenfalls durch die geschlossenen Gelenkgruben und Mangel der kleinen Endspornen an den Schienen unterscheiden. Ich schlage für diese besondere Gattung den Namen *Namunaria* vor.

Uebersicht der Abtheilungen.

Einlenkungsstelle der Fühler von dem erweiterten Seitenrande der Stirne gedeckt; erster Bauchring nicht sehr verlängert;

Fühler gewöhnlich dick, von den Augen entfernt eingelenkt.

*) In einer anderen Arbeit werde ich die mir bekannten exotischen Formen dieser schönen Familie auf Grund der am Eingange angeführten Wahrnehmungen richtig zu stellen versuchen.

Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen, Schienen schmal, unbewehrt, einfach, Fühler unter den Kopf nicht einziehbar, Körper rauh behaart: **1. Orthocerini.**

Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen, Schienen gegen die Spitze erweitert, mit Enddornen, der äussere Spitzenwinkel zahnförmig, Fühler nach abwärts beweglich, Körper unbehaart: **2. Pycnomerini.**

Fühler dünn, einfach, nahe den Augen eingefügt.

Hinterhüften von einander entfernt, Abdominalvorsprung zwischen denselben gerade abgestutzt, Prosternumspitze breit: **3. Coxelini.**

Hinterhüften einander genähert, Abdominalvorsprung zwischen denselben nach vorn zugespitzt, Prosternumspitze schmal.

Erstes Fussglied kurz, nicht länger als das zweite; Schienen ziemlich gleichmässig schmal, der äussere Spitzenwinkel nicht zahnförmig ausgezogen; Oberseite behaart: **4. Ditomini.**

Erstes Fussglied länger als das zweite, Schienen gegen die Spitze erweitert, der äussere Spitzenwinkel zahnförmig ausgezogen, Oberseite kahl: **5. Colydiini.**

Einlenkungsstelle der Fühler am oberen Stirnrande, frei. Erster Bauchring lang.

Letztes Glied der Taster nicht pfriemenförmig.

Kopf geneigt, Trochanteren einfach, frei.

Vorderhüften durch die Prosternalspitze getrennt; Hinterbeine genähert; Fühler fadenförmig, gegen die Spitze allmählig dicker: **6. Esarcini.**

Vorderhüften aneinanderstossend, Fühler keulenförmig.

Hinterhüften mässig genähert, Abdominalvorsprung zwischen denselben spizig; fünf Bauchsegmente; Fühler dünn, 10- bis 11-gliederig: **7. Deretaphrini.**

Hinterhüften sehr weit von einander entfernt, Abdominalvorsprung zwischen denselben breit, abgestutzt, sechs Bauchsegmente; Fühler dick, 4gliederig: **8. Pleganophorini.**

Kopf vorgestreckt, Vorderhüften durch einen Prosternalvorsprung getrennt, die hintersten sehr weit von einander entfernt:

9. Bothriderini.

Letztes Glied der Tasten pfriemenförmig, Hinterhüften sehr weit von einander entfernt, Prosternalvorsprung deutlich:*) **10. Cerylonini.**

*) In diese Familie hat auch noch Wollaston einbezogen: *Cossyphodes*, eine der merkwürdigsten Käferformen, ganz vom Habitus eines *Cossyphus*, in dessen Nähe sie auch, meiner Ansicht nach, wegen der fünfgliederigen Vorderfüsse, zu stellen ist.

1. Abtheilung. Orthocerini.

Zerfällt in 2 Gruppen mit 4 Gattungen:

Hinterhüften von einander wenig entfernt, Fortsatz des Bauches zwischen ersteren nach vorne einen Winkel bildend:

1. Gruppe: Orthocerides.

Fühler dünn, 11gliederig, mit kleiner 2gliederiger Keule, Kinnplatte vorne gegen den Mund nicht verlängert, abgestutzt, Mund frei; Halsschild ohne Mittelfurche: *Diodesma*.

Fühler dick, spindelförmig, lang, dicht behaart, ohne Endkeule, 10gliederig, das letzte Glied geringelt; Kinn gegen den Mund zu einer rechteckigen Platte verlängert, Halsschild mit Mittelfurche: *Orthocerus*.

Hinterhüften von einander weit entfernt, Fortsatz des Bauches zwischen ersteren nach vorne flach gebogen oder gerade; Fühler dick, rauh, kurz behaart, vom dritten Gliede gegen die Spitze verschmälert:

2. Gruppe: Corticoides.

Fühler 11gliederig, das letzte sehr klein, kugelig, zur Hälfte im vorhergehenden eingeschlossen, Kinn vorne gegen den Mund in Form einer fünfgliederigen Platte verlängert:

Augen gross, quer, beborstet; Halsschild mit geraden Seiten:

Diplagia.

Augen klein, rundlich, kahl; Halsschild mit gerundeten oder gelappten Seiten:

Corticus.

Fühler 10gliederig, das letzte Glied verkehrt konisch, an der Spitze abgestutzt; Kinn vorne gegen den Mund in Form einer halbkreisförmigen Platte verlängert:

Apistus.

Diodesma Latreille.

Länglich, gewölbt, matt, überall mit feinen, weissen, auf den Flügeldecken reihenweise gestellten Börstchen besetzt, dunkelbraun, Kopf und Halsschild dicht rauh, warzenförmig punktirt, letzterer wenig breiter als lang, an den Seiten gerundet und stark gekerbt, Flügeldecken oval, in Reihen punktirt, rauh, gerunzelt. L. 2—2^{mm}. Mitteleuropa. — Ic. Regn. anim. pag. 192, T. 41, f. 4. (*D. picea* Strm.)

Guerin: *subterranea*.

Orthocerus Latreille.

Sarrotrium Illig., Erichs. Redtb. Seidl.

Fühler sehr breit, in der Mitte am breitesten, von hier gegen die Basis und Spitze schmaler werdend.

Grauschwarz, glanzlos, die beiden Wurzelglieder der Fühler kurz anliegend, grau behaart, die übrigen tief schwarz und sehr lang vertical abstehend, schwarz behaart, das Endringel des letzten Gliedes weiss; Halsschild breiter als lang, nach vorne etwas verengt, die Seiten gerade, verflacht, Vorderwinkel fast spitzig, wenig vortretend, Scheibe mit 2 stumpfen, unter der Mitte zusammen eingeeugten Kielen, welche eine tiefe Rinne einschliessen Flügeldecken länglich, in dichten Reihen punktirt, rauh, die abwechselnden Zwischenräume (2, 4, 6) und die Naht erhaben, die 2 seitlichen Dorsalrippen vor der Spitze zusammenlaufend. L. 4—5.5^{mm}. Nord- und Mitteleuropa. Faun. Suec. pg. 142. — (*O. clavicornis* Lin., *O. hirticornis* Degeer. Lin. *muticus*.

Dem vorigen ähnlich, die Fühler sind aber nur mit kurzen, nach vorne gekrümmten Börstchen besetzt. L. 4^{mm}. — Nat. Ins. III. 260. — Mir unbekannt; alle unter diesem Namen gesehenen Stücke erwiesen sich als *O. muticus*. In dieser Art, die nach einem einzelnen unreifen Stücke beschrieben wurde, haben wir vielleicht nur die vorige zu vermuthen. Erichs. *crassicornis*.

Fühler vom 3. bis zum 9. Gliede fast gleichbreit, das neunte am breitesten, mit schwarzen, kurzen, nach vorne gekrümmten Börstchen besetzt, schwarz, das Endglied rostbraun, die beiden Wurzelglieder kurz grau behaart. Körper braunschwarz, kurz grau behaart, Halsschild quer viereckig, mit einer Mittelfurche und jederseits mit 2 mehr oder minder deutlichen Quereindrücken, Flügeldecken länglich, in dichten Reihen stark punktirt, die abwechselnden Zwischenräume (2, 4, 6) und die Naht etwas erhabener, die beiden seitlichen Dorsalkielchen vor der Spitze nicht verbunden. L. 3—4^{mm}. Deutschland. Nat. Ins. III. 261. —

Erichs. *tereticornis*.

Diplagia nov. gen.

(Körperform und Sculptur fast mit *Orthocerus*, der Fühlerbau hingegen mit *Corticus* übereinstimmend; durch die grossen, queren, schuppenartig behaarten Augen sehr ausgezeichnet.)

Länglich, mässig gewölbt, matt, dicht braun, grau und weiss, anliegend, scheckig behaart; Kopf fast quadratisch, etwas schmaler als der Halsschild, Augen gewölbt, vortretend, Fühler kurz und dick, dicht, die ersten 5 weiss, die letzten schwärzlichbraun behaart, Spitzenringel des letzten Gliedes weiss; Halsschild stark quer, wenig schmaler als die Flügeld., fast rechteckig, mit abgesetzten, geraden, breit weiss behaarten, zur Basis wenig verengten Seiten, Scheibe braun behaart, mit 5 flachen Grübchen, 3 vorne, 2 vor

dem Schildchen, Hinterrand schmal, Vorderrand breit gerandet und gleichzeitig dichter, wulstiger behaart, Vorderwinkel schwach nach vorne vortretend, die hinteren rechteckig; Schildchen quadratisch, Flügeld. gleich breit, zur Spitze gerundet zugespitzt, in dichten Streifen punktirt, die Naht und die abwechselnden Zwischenräume dichter behaart, Scheibe mit 2 schmalen, nach aussen abgekürzten, gezackten Binden geziert, welche aus kleinen weissen Haarflecken bestehen; Unterseite grau behaart. L. 5^{mm}. Griechenland. Zwei von Dr. Krüper gesammelte Stücke befinden sich im k. k. Hofmuseum in Wien. R. n. sp.: *Hellenica*.

Corticus Latreille.

Ceropachys. Costa Ann. Ac. aspir. 2. ser. I. pg. 150.

Seitenrand des Halsschildes zahnartig gelappt, die Mitte der Scheibe mit 2 von Wülsten begrenzten Gruben, Wulst des Vorderrandes doppelbuckelig; Flügeldecken kurz, etwas breiter als der Halsschild, der 2., 4. und 6. Zwischenraum der Punktreihen mit mehreren Höckerchen, die Höcker des zweiten Zwischenraumes an der Basis und vor der Spitze gross; Fühler sehr dick, Endglied nicht breiter als die Vorhergehenden.

Fühler äusserst dick, vom dritten Gliede an zur Spitze gleichmässig verschmälert, das zehnte kleiner als die Vorhergehenden; die untere Dorsalgrube des Halsschildes mündet zum Schildchen in eine Längsfurche. L. 3—3.5^{mm}. — Banat, Siebenbürgen. Ann. Fr. 1862, 309. *)

Schaufass: *diabolicus*.

Fühler dick, vom dritten Gliede an bis zum neunten etwas verschmälert, von diesem bis zur Spitze wieder breiter werdend, das zehnte merklich breiter als die Vorhergehenden; die untere Dorsalgrube des Halsschildes ist nach hinten geschlossen. L. 2.2—3.5^{mm}. Krim, Caucasus. — Faun. Ins. Eur. 15, 5.

Germ.: *Tauricus*.

Seiten des Halsschildes ganzrandig.

Die Mitte der Scheibe des Halsschildes mit 2 von Wülsten begrenzten Gruben, Wulst des Vorderrandes doppelbuckelig; Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, der 2. Zwischenraum der querrunzeligen Punktreihen mit 3, (1 an der Basis, 2 vor der Spitze), der 4. mit 2 (unter der Mitte), der 6. mit 3 (2 an den Schultern,

*) Diese Art, welche der Autor wegen 3 Seitenzähnen des Halsschildes abzweigt, welche *C. Tauricus* auch besitzt, selbe aber bei diesem häufig zum Theile undeutlich werden, und die ich geneigt war mit letzter Art zu identificiren, hat sich auf Grund der neuen, oben angeführten Unterschiede als gute erwiesen.

1 vor der Spitze) und der 8. mit 1 (vor der Spitze am Seitenrande) Höckern.; Schultern durch die Höcker spitzig vortretend; Fühler nur mässig dick, vom dritten Gliede an bis zum neunten verschmälert, von diesem zur Spitze wieder breiter werdend, das 10. etwas breiter als die vorhergehenden. L. 3.7—3.8^{mm}. — Faun. Ins. Eur. 15.4. — Germ: *tuberculatus*.

Die Mitte der Scheibe des Halsschildes nur mit einer grösseren Grube, diese vorne ohne Wulstbegrenzung, Flügeldecken scheckig behaart, ohne Spitzenhöcker, der 2., 4. und 6. Zwischenraum der Punktstreifen etwas erhabener als die andern; Fühler mässig dick, vom 3. bis 9. Gliede gleich breit, das 10. etwas breiter.

Seiten des Halsschildes wenig gerundet, Hinterwinkel stumpf, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, länglich, parallel, fast doppelt so lang als zusammen breit, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen gleichmässig schwach erhaben. Dunkelbraun, grau behaart, ein Schulterfleck und eine unbestimmte heller fleckig behaarte Binde hinter der Mitte rostfarbig L. 2.2—3.2^{mm}. — Ins. spec. nov. 146. — (C. *foveolatus* Fairm., C. *foveicollis* Costa.) Germ.: *Celtis*.

Seiten des queren Halsschildes stark, die Hinterwinkel deutlich gerundet, Flügeldeckel viel breiter als der Halsschild, äusserst kurz, mit breit zugespitztem Nahtwinkel, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen (2. 4. 6) erhabener als die andern, der erste innere Dorsalkiel an der Wurzel länglich tuberkelartig erhöht. Dunkelbraun, gelblich, Flügeldecken dunkel behaart, die Basalhöcker, eine schmale Binde vor der Spitze und mehrere Flecken vor der Mitte, gelbweiss behaart. L. 2—3.2^{mm}. Caucasus. Rtrr. n. sp.: *brevipennis*.

Apistus Motsch.

Sparticerus. Motsch. — *Rhopalocerus*. Redtb.

Braun oder braunroth, matt, kurz, börstchenartig, hell behaart, Kopf wenig schmaler als der Halsschild und wie dieser gedrängt warzenförmig punktirt, Stirn in der Mitte concav, Halsschild fast so lang als breit, mit einer in der Mitte ausgebreiteten Mittelfurche, Seitenrand gekerbt, Vorderwinkel scharf spitzig nach aussen vortretend, Flügeldecken länglich eiförmig, mit abgestutzter Basis, breiter als der Halsschild, reihenweise dicht punktirt, die Punkte viereckig, die Zwischenräume, namentlich die abwechselnden eben,

und reihenweise mit Börstchen besetzt, wovon je 2 einander mehr genähert stehen. L. 2.8—4^{mm}. Oesterreich, Italien. — Col. Eur. dupl. 1833.36. (*A. setosus* Redt.) Villa: *Rondanii*.

2. Abtheilung: Pycnomerini.

Umfasst in Europa 2 Gattungen mit 3 Arten:

Fühler 8gliederig, das letzte Glied breiter, kurz, an der Spitze abgestutzt; Augen klein, zum Theile vom Vorderrande des Halsschildes gedeckt. *Dechomus*.

Fühler 11gliederig, das 10. Glied grösser, das letzte klein, rundlich, zum grössten Theile von dem vorhergehenden aufgenommen; Augen normal, frei. *Pycnomerus*.

Dechomus Duval.

Länglich, gewölbt, schwarz, glänzend, Kopf und Halsschild dicht und tief punktirt, ersterer zwischen den Fühlern mit 2 tiefen Längsrübchen, letzterer länger als breit, zur Basis mehr verengt, die Seiten schmal abgesetzt, Scheibe mit 2 vorne erloschenen Längsfurchen, Flügeldecken tief und dicht gestreift, die Streifen am Grunde grob, wenig tief punktirt, alle Zwischenräume gleichmässig schmal und kielförmig erhaben, diese glänzend, kaum sichtbar, spärlich punkulirt. L. 3.5—4.5^{mm}. Ungarn, Siebenbürgen, Caucasus. — Ins. spec. nov. pg. 460.

Germ. *sulcicollis*.

Pycnomerus Erichs.

Einfarbig rostroth oder rostbraun, länglich, glänzend, Kopf mit Halsschild dicht punktirt, ersterer am Vorderrande mit 2 quer stehenden Grübchen, letzterer breiter als lang, zur Basis mehr verengt, mit aufgebogenem Seitenrande, die Scheibe in der Mitte mit 2 genäherten undeutlichen Längseindrücken, Vorderwinkel etwas vortretend, Hinterwinkel rechteckig, Flügeldecken gewölbt, dicht und tief gestreift, in den Streifen punktirt, Punkte quadratisch, Zwischenräume schmal, erhaben, sehr fein, schwer sichtbar, reihenweise punktirt, Spitze kurz, löffelförmig vorgezogen L. 3—5^{mm}. Europa. — Ent. II. 18, pg. 5. T. I, F. 7. —

Oliv.: *terebrans*.

Schwarzbraun, schmal, langgestreckt, gewölbt, glänzend, Kopf mit Halsschild dicht punktirt, ersterer am Vorderrande mit 2 Gruben,

letzterer so lang als breit, zur Basis verengt, gewölbt, die Seiten schmal gerandet, nicht aufgebogen, in Nähe der nicht vortretenden Vorderwinkel am breitesten, Hinterwinkel stumpf, Scheibe in der Mitte mit 2 Längsfurchen, Flügeldecken etwas heller, dicht und tief gestreift, in den Streifen punktirt, Punkte länglich, dicht stehend, Zwischenräume schmal, erhaben, Spitze kaum löffelförmig vorgezogen. L. 3—4^{mm}. — Deutschland, Oesterreich, Frankreich. Gen. Col. II., pg. 179. T. 46, F. 228. Duval: *inexpectus*.

3. Abtheilung: Coxelini.

(Die Fühler sind stets 11gliederig mit 2gliederiger Keule; die Gelenkgruben der Vorderhüften sind nach unten schmal geöffnet.)

Hierher 2 Gattungen:

Fühlerrinnen des Kopfes schräg nach innen gerichtet, Unterseite des Halsschildes an den Seiten ohne Fühlergruben. (Körper etwas länglich, gewölbt, Seiten des Halsschildes sehr schmal abgesetzt, dieser zur Basis stärker verengt, letztere jederseits ohne Ausschnitt, Humeralwinkel der Flügeldecken abgerundet;) *Coxelus*.

Fühlerrinnen des Kopfes schräg nach aussen gerichtet, Unterseite des Halsschildes an den Seiten mit Fühlergruben. (Körper sehr kurz, Seiten des Halsschildes breit abgesetzt und verflacht, nach vorn mehr verengt, Basis jederseits mit einem Ausschnitte, Humeralwinkel der Flügeldecken scharfeckig vortretend.) *Tarphius*.

Coxelus Latreille.

Gedrunge, schwarzbraun, die Basis der Flügeldecken gewöhnlich rostbraun, glanzlos, schwarz und weissgrau scheckig behaart, Kopf fast halbrund, Halsschild quer, ziemlich herzförmig mit stumpfen Hinterwinkeln, Seiten gekerbt, Scheibe mit einem Längsrübchen in der Mitte, Flügeldecken streifig punktirt, vom letzten Viertel zur Spitze zusammenlaufend, die helle Behaarung mehrere (3) undeutliche Querbinden formirend. L. 2.3—3^{mm}. Mitteleuropa. — Ins. II. 161, T. 39, F. 60. Sturm: *pictus*.

Tarphius Erichson.

Flügeldecken nicht länger als zusammen breit; Halsschild mit feiner Mittelfurche, weniger als die Flügeldecken gewölbt. Sonst dem *gibbulus* ähnlich. L. 1.7^{mm}. Algier. — Ann. Fr. 1866, 20. (T. *humerosus* Fairm., *Wollastoni* Fairm.

Marseul: *Fairmairei*.

Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, Halsschild mit feiner Mittelfurche, die Mitte des letzten und die Flügeldecken gleichmässig gewölbt. Dunkelbraun, glanzlos, dicht warzenförmig, auf den Decken in mässig regelmässigen Reihen gekörnelt, jede Warze aufstehend gelbweiss behaart. L. 1,8—2^{mm}. Toscana, Sicilien. — Faun. Ins. Eur. 24, 4. — Germ.: *gibbulus*.

Flügeldecken 1½mal so lang als zusammen breit.

Halsschildseiten mässig breit verflacht, seine Scheibe und Flügeldecken gleichmässig gewölbt. Sonst dem *gibbulus* ähnlich. L. 2^{mm}. Algier. Ann. Fr. 1866, 21. — Fairm.: *oblongulus*

Halsschildseiten breit verflacht, seine Scheibe viel weniger als die Flügeldecken gewölbt; rothbraun, dem *gibbulus* sonst ähnlich. L. 2,5^{mm}. Portugal. — Heyd. Reise Span. 1870, pg. 105.

Heyden: *Kiesenwetteri*.

Anmerkung. Ausser diesen Arten kennen wir: 1 von den Azoren: Wollaston i Crotch., und 33 von den Canarischen Inseln, welche als die eigentl. Heimath dieser Gattung zu betrachten sind. Sie sind alle von Wollaston beschrieben und die mir bekannten Arten lassen sich etwa so übersehen:

1" Halsschild ohne deutliche Mittelfurche, die warzenförmigen körnigen Erhabenheiten gross und flach abgeschliffen, Flügeldecken in Reihen tief punktirt, ohne grosse Höcker.

2" Flügeldecken 1½mal so lang als zusammen breit.

Klein, schwarzbraun, Flügeldecken mit mehreren rothen Flecken und einer mondförmigen, queren Mackel vor der Spitze. L. 1,7^{mm}.

Lowe i.

Grösser, rostbraun, einfarbig, Halsschild mit grossen, stark abgeschliffenen Warzen.

Börstchen der Flügeldecken äusserst kurz. L. 3^{mm}.

lutulentus.

Börstchen der Flügeldecken länger, klein. L. 4,2^{mm}.

inornatus.

2' Flügeldecken so lang als zusammen breit.

3" Flügeldecken mit rostrothen, schwach emporgehobenen Flecken.

4" Flügeldecken ausserordentlich grob, tief und gedrängt punktirt, auch die Reihen äusserst dicht aneinanderstehend, alle Zwischenräume viel schmaler als die Punkte selbst.

Halsschild doppelt so breit als lang, Tarsen in beiden Geschlechtern einfach. L. 3,1^{mm}.

echinatus.

Halsschild nicht doppelt so breit als lang, das erste Glied der Tarsen beim ♂ in einen zahnförmigen Lappen erweitert. L. 3,2^{mm}.

Lauri.

4' Flügeldecken mit tiefen Punktreihen, ihre Zwischenräume fast so breit als die Punkte selbst. L. 3.6^{mm}. *rotundatus*.

3' Körper einfarbig braunschwarz.

Börstchen der Oberseite weiss, erstes Tarsenglied in beiden Geschlechtern einfach, Seitenrand der Flügeldecken unter den Schultern schwach eingeschnürt. L. 4^{mm}. *compactus*.

Börstchen der Oberseite braun, erstes Glied der Tarsen an den 4 Vorderfüssen beim ♂ in einen langen Dorn verlängert; Seitenrand der Flügeldecken unterhalb der Schultern gerade. L. 4—4.2^{mm}. *nodosus*.

1' Halsschild mit deutlicher Mittelfurche, die dichteren Körnchen derselben nicht platt abgeschliffen, Flügeldecken mit Höckern oder ganz uneben.

5" Flügeldecken kaum länger als zusammen breit.

6" Halsschild an den Seiten gerundet, nach vorn und zur Basis verengt, Seitenrand breit aufgebogen.

7" Flügeldecken zusammen fast quadratisch, ihr Humeralwinkel rechteckig. Sehr gross; Flügeldecken von der Mitte zur Spitze gerundet verengt. L. 5.5^{mm}. *monstrosus*.

Kleiner; Flügeldecken bis kurz vor die Spitze gleich breit, L. 3.4 bis 3.8^{mm}. *rugosus*.

7' Flügeldecken zusammen fast halbkreisförmig, ihr Humeralwinkel spitzig nach vorne vortretend. *abbreviatus*.

6' Halsschild von der Basis nach vorn verengt, Seitenrand nicht aufgebogen, Hinterwinkel abgerundet, Flügeldecken quadratisch, Oberseite sehr rauh und uneben. L. 2.8^{mm}. *congestus*.

5' Flügeldecken länger als zusammen breit.

8" Flügeldecken am unteren Nahtwinkel nur einfach zugespitzt.

9" Seitenrand des Halsschildes verflacht, die Scheibe viel stärker erhöht als der Seitenrand; Flügeldecken mit einzelnen kleinen rostrothen Tuberkeln.

10" Halsschild sehr breit, seitlich stark gerundet, zur Basis und Spitze fast gleich verengt.

Oberseite mit kurzen Börstchen besetzt, Seitenrand des Halsschildes vor den Hinterwinkeln mit einer plötzlichen, einwärts gebogenen Schwingung. L. 3.5^{mm}. *Canariensis*.

Oberseite mit langen Börstchen besetzt, Seitenrand des Halsschildes durchaus gleichmässig stark gerundet. L. 3.2^{mm}. *setosus*.

10' Halsschild wenig breit, nach vorne viel stärker als zur Basis verengt. L. 3.5^{mm}. *simplex*.

9' Seitenrand des Halsschildes stark aufgebogen, dieser so hoch als die Mitte der Scheibe, vor der Mitte am breitesten; Flügeldecken parallel, mit unterbrochenen Wülsten und 2 grossen Höckern vor der Spitze, Oberseite ausserordentlich rauh sculptirt. L. 3.5^{mm}.

deformis.

8' Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich schnabelförmig ausgezogen, die Verlängerung derselben jederseits gekielt. L. 3.8^{mm}.

caudatus.

4. Abtheilung: Ditomini.

Mit Ausnahme von *Endophloeus* haben alle Formen dieser Abtheilung an den Schienen äusserst kleine Enddörnchen. Sie ist die formenreichste in Europa. —

Fühler zehngliederig mit solidem (eingliederigem) Endknopf. Kopf mit schmalen Fühlerfurchen. *)

Kinnplatte seitlich nicht erweitert. Halsschild eben, Seitenrand schmal abgesetzt, nicht aufgebogen, Vorderrand gerade: *Ditoma*.

Kinnplatte seitlich kurz lappenartig, nach aussen gegen die Augen vortretend. Halsschild uneben, Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, Vorderrand doppelbuchtig, Vorderwinkel vorragend:

Cicones.

Fühler 11gliederig mit 2gliederiger Keule. Gelenkgruben der Vorderhüften hinten offen.

Kopf ohne Fühlerrinnen; Fühler beborstet, vom zweiten Gliede gegen die Spitze allmählig schwach verdünnt. Halsschild schmal, mit fein gezähnelten Seiten, zur Basis gerade verengt: *Xylolaemus*.

Kopf mit Fühlerrinnen, Fühler normal, spärlich behaart, die beiden Wurzelglieder verdickt. Halsschild von der Breite der Flügeldecken.

Halsschild ohne Längskiele neben dem Seitenrande; Fühlerrinnen tief.

Fühlerfurchen schräg nach innen gerichtet; Hinterbrust von normaler Länge.

Seitenrand des Körpers gezähnelte, Seiten der Kinnplatte nicht lappig erweitert; Schienen ohne Enddörnchen:

Endophloeus.

*) Dass sich *Cicones* von *Ditoma* durch den Mangel der Fühlerrinnen unterscheidet, und *Synchitodes* ebenfalls solche nicht besitzen soll, will ich nicht, wie es bisher die Autoren — auch jüngst noch der scharfsichtige Horn, — (Thomson und Seidlitz ausgenommen,) gethan haben, nachschreiben; die Rinnen sind bei diesen kurz und schmaler, auch weniger tief, aber immer dicht an den Augen vorhanden.

Ränder des Körpers einfach, Seitenlappen der Kinnplatte schräg nach aussen gerichtet.

Drittes Fühlerglied stark verlängert; nur die Gelenke der letzten 2 Bauchringe tief eingeschnitten; Halsschild an den Seiten gerundet; Körper oval: *Colobicus*.
Drittes Fühlerglied normal, (wenig länger als das vierte,) alle Gelenke der Bauchringe tief eingeschnitten; Halsschild seitlich gekerbt, nicht gerundet; Körper lang, cylindrisch: *Niphopelta*.

Fühlerfurchen schräg nach aussen gerichtet; Kinnplatte seitlich nicht lappig erweitert; Hinterbrust verkürzt, Körper gestreckt, parallel; (Halsschild warzenförmig punktirt:)

Mit Augen: *Lastrema*.

Ohne Augen:*) *Lyreus*.

Halsschild mit erhabenen Längslinien neben dem Seitenrande,

Kopf mit kurzen, seichten Fühlerrinnen: *Synchitodes*.

Fühler 11gliederig, mit 3gliederiger Keule, Fühlerrinnen kurz und seicht; Gelenkgruben der Vorderhüften geschlossen:**)

Lado.

Ditoma Herbst.

Synchita Hellwig.

Halsschild breiter als lang, fein gerunzelt.

Flügeldecken mit Börstchenreihen, die dritte Zwischenraumreihe gegen die Basis doppelt; auch die Punktstreifen selbst mit viel kleineren, staubartigen, niederliegenden Härchen besetzt.

Dunkel rostbraun, Kopf und Halsschild gewöhnlich dunkler, Schultern heller gefärbt, matt, Halsschild breiter als lang, alle Winkel abgestumpft, mehr oder weniger verrundet, die Seitenleiste schwach aufgebogen, undeutlich gekerbt, Seiten gegen die Basis gewöhnlich etwas mehr verengt, Vorderrand nach

*) Dass sich *Lyreus*, ein subterrane Thier, zwischen die Xylophagen einreicht und als echter Synchitide ausweist, der mit *Lastrema* auf ganz merkwürdige Weise übereinstimmt, ist eben so interessant als lehrreich. Letzteres darum, weil erst die fertige Tabelle seine systematische, richtige Stellung fixirte und mir die nahe Verwandtschaft mit seinem Nachbar vor Augen führte, auf die ich vielleicht kaum verfallen wäre.

**) Eben so interessant ist es zu verfolgen, von welchem grossen Werthe für die Systematik die Form der Gelenkgruben sich erweist. Fast alle exotischen Ditomini mit 3gliederiger Fühlerkeule haben geschlossene Gelenkgruben; unsere Formen, mit 2gliederiger Keule, offene. Unsere neuere Gattung *Lado*, welche nur ausnahmsweise eine 3gliederige Keule besitzt, zeigt in Uebereinstimmung mit ihren tropischen Verwandten auch wieder die geschlossenen Gelenkgruben.

vorn etwas, Hinterrand in der Mitte zur Basis stark gerundet vorgezogen. Scheibe dicht und fein bürstchenartig behaart; die Punkte in den Streifen der Flügeldecken ohne deutliche kettenartige Verbindung, sehr fein niederliegend deutlich behaart. L. 2.5—4^{mm}. Nord- und Mitteleuropa. — Kleinere schwärzere Individuen bilden die *var. obscura* bei Redtb. — Syst. El. II. 561.

Fabr. *Juglandis*.

Flügeldecken mit Bürstchenreihen, die dritte Zwischenraumreihe an der Basis nicht deutlich doppelt; die Punkte mit einander sehr fein kettenartig verbunden, in denselben ohne sichtbare Härchen.

Grösser, rostbraun, die Schultern heller, matt, Halsschild viel breiter als lang, fast rechteckig, alle Winkel deutlich vortretend, kaum abgestumpft, die Seiten parallel, stark gekerbt, nicht aufgebogen, Vorderrand ziemlich gerade abgestutzt, Hinterrand in der Mitte schwach gerundet vorgezogen, Scheibe dicht und fein, bürstchenartig behaart. Mit Vorigem sehr übereinstimmend, aber grösser, Halsschild quer rechteckig, Flügeldecken ohne Härchen in den Punktstreifen. L. 3.3—4.8^{mm}. Böhmen, Niederösterreich, Siebenbürgen und wahrscheinlich viel weiter verbreitet.

Rtt. n. sp. *separanda*.

Halsschild quadratisch, so lang oder fast so lang als breit, oben ausserordentlich gedrängt, grob runzelig aber seicht punktirt, mit spärlichen Borstenhärchen besetzt, Flügeldecken parallel, ihre Streifen dicht und tief punktirt, ohne sichtbare Härchen, Zwischenräume mit einer gleichmässigen, nicht dicht gestellten, emporgehobenen Bürstchenreihe. Körper weniger matt, einfarbig rostroth. L. 2.7 bis 3.8^{mm}. Mittel und Südeuropa. — Col. Eur. dupl. 1833, 36.

Villa: *Mediolanensis*.

Cicones Curtis.

Schwarzbraun, gewölbt, dicht dunkel bürstchenartig, kurz und niederliegend behaart, rauh, durch helle Härchen gescheckt, Fühler, Schienen und Füsse rostroth, Halsschild quer, in der Mitte ziemlich gewölbt, Seiten mässig breit abgesetzt und aufgebogen, in Nähe der Vorderwinkel gerundet, Hinterwinkel beinahe rechteckig, Flügeldecken dunkel, dicht und rauh behaart, gewölbt, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen etwas höher erhaben, viele unregelmässige kleine Flecken und eine schmale, gezackte, wenig deutliche Binde, vor der Spitze weisslich behaart. Binden und die grösseren Flecken stehen gewöhnlich auf hellerem Grunde. L. 2.2 bis 3^{mm}. Mitteleuropa. — Schneid. Mag. 403. —

Hellw. *variegatus*.

Rostbraun, ziemlich flach, dunkel, bürstchenartig kurz und niederliegend behaart, durch helle, gelbliche Härchen gescheckt, Unterseite, Fühler und Beine heller; Halsschild quer, niedergedrückt, Seiten undeutlich gerundet, verflacht, alle Winkel scharfeckig, die vorderen spitz vortretend, Flügeldecken rostroth oder braungelb, eine gemeinschaftliche quere Scutellarmackel und drei gezackte, manchmal wenig deutliche Querbinden, rostbraun, letztere dunkel, die helle Fläche weissgelb behaart; Scheibe ziemlich flach, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen kaum erhabener als die andern. L. 2.2—3.5^{mm}. Mitteleuropa, seltener. — Erichs. Nat. II. 273.

Erichs. *pictus*.

Xylolaemus Redtb.

Gestreckt, wenig gewölbt, dunkel rostbraun, glanzlos, kurz dunkel behaart, durch eingesprengte weisse Härchen gescheckt, Fühler und Beine wenig heller, Kopf etwas schmaler als der Halsschild, dieser viel schmaler als die Flügeldecken, zur Basis in gerader Linie verengt, wenig breiter als lang, die Seiten fein gezähnt, breit abgesetzt, Vorderrand gerade, Basis gegen das Schildchen schwach gerundet, alle Winkel spitzig vortretend, die hinteren klein, Scheibe uneben, dicht warzig punktirt, Flügeldecken parallel, 2½mal so lang als zusammen breit, Schultern fast rechtwinkelig, Spitze gemeinschaftlich abgerundet, Scheibe dicht punktirt gestreift, schwarzbraun fein behaart, ein Schulterfleck und viele fast reihenweise geordnete punktförmige Mackeln rostbraun, letztere gleichzeitig weiss, dicht büschelförmig behaart. L. 4.2^{mm}. Schweden, Steiermark, Caucasus; sehr selten. — Ins. Suec. IV. 632.

Gyll. *fasciculosus*.

Endophloeus Erichs.

Braun, einfarbig oder dunkel gefleckt, manchmal schwärzlich oder rostroth, Fühler und Beine, meist auch die Unterseite rostbraun, oben glanzlos, rauh, Halsschild in der Mitte emporgehoben mit 2 in 3 Lappen mehr oder minder aufgelöste rauhe Längsschwielen, Flügeldecken grob in Reihen punktirt, die Zwischenräume zu Höckerchen oder Längsschwielen erhöht, letztere, sowie der Seitenrand kurz beborstet.

Die in Färbung und Grösse veränderlichen 3 Arten lassen sich nachstehend übersehen:

Der zweite Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken an der Basis zu einer kurzen Längsleiste erhöht, der übrige Theil

desselben, sowie die fernerer zu ungleichmässig gestellten kleineren Höckerchen aufgelöst.

Die beiden Längsschwielen des Halsschildes stark gebuchtet, dazwischen in der Mitte einen ausgebreiteten, grossen, runden, einen schmälern Raum nach vorn, vor der Basis bloss eine Längsfurche einschliessend; Humeralwinkel der Flügeldecken vortretend, gekerbt, der 2., 4. und 6. Zwischenraum an der Basis längliche Höcker bildend; Beborstung der Oberseite und der Seitenzähnen des Körpers kurz. L. 3.5 bis 7^{mm}. Südeuropa, Croatien, Siebenbürgen. Gen. Crust. et Ins. II, 179. T. 16. F. 3. Latr. *spinulosus*.

Die beiden Längsschwielen des Halsschildes erhabener, schwach gebuchtet, ziemlich parallel, jede zu 3 Lappen undeutlich aufgelöst, wovon die mittleren in der Mitte einen wenig breiteren Raum einschliessen als die oberen und unteren, zwischen welchen dieser gleich ist; Humeralwinkel der Flügeldecken abgerundet, gezähnt, wie der 2. Zwischenraum der Punktstreifen derselben einen länglichen Höcker bildend; Beborstung der Oberseite und der Seitenzähnen des Körpers lang. L. 4.5^{mm}. Türkei, Griechenland, Montenegro und Dalmatien. — Faun. Ins. Eur. 24.3. Germ. *squarrosus*.

Der zweite Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken bis kurz vor die Spitze, wo er plötzlich hoch erhaben abbricht, zu einer gekerbten Längsschwiele erhöht, die fernerer nur mit einzelnen kleinen Höckerchen; Halsschild wie bei *E. squarrosus*; Körper kurz beborstet. L. 3—5.5^{mm}. — Krim, Caucasus, Caspisches Gebiet. — Faun. Ins. Eur. 2. Germ. *exculptus*.

Colobicus Latreille.

Länglich oval, ziemlich flach, braunschwarz, die abgesetzten Ränder des Körpers, Fühler und Beine rötbraun, oben fein, anliegend, mit dicken dunklen Härchen besetzt, dazwischen mit einzelnen weissen ungleichmässig gescheckt, Halsschild stark quer, nach vorn gerundet verengt, Vorderwinkel vorragend, die hinteren stumpf oder abgerundet, Basis schwach doppelbuchtig, Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, zweimal so lang als zusammen breit, punktiert gestreift, Zwischenräume fein gerunzelt, Seiten schmal abgesetzt, parallel, vom hinteren Drittel zur Spitze verschmälert, letztere spitzig zugerundet, neben dem Schildchen mit einem wenig deutlichen, abgekürzten Scutellarstreifen. L. 3—5^{mm}. Europa. Gen. Crust. et Ins. II. 10, T. 16., F. 1. Latr. *emarginatus*.

Niphopelta nov. gen.

Schienen mit kaum sichtbaren Enddörnchen.

Lang, cylindrisch, braun-schwarz, Beine rostbraun, Fühler und Mund rostroth, sehr kurz und fein dunkel behaart, durch zahlreiche fleckig gestellte gelbweisse Härchen gescheckt, Kopf fast viereckig, zwischen der Fühlereinklebungsstelle mit einer Querfurche, Augen kaum vortretend, am hinteren Seitenrande schwach ausgebuchtet, Halsschild breiter als der Kopf, cylindrisch, wenig länger als breit, Vorderwinkel spitzig nach vorn vortretend, Hinterwinkel scharf rechteckig, Basis gegen das Schildchen, Vorderrand nach vorn gerundet erweitert, Seiten schmal gerandet, fein gekerbt, Scheibe fein runzelig punktirt, etwas uneben, mit einer schwachen Mittelfurche; Flügeldecken dreimal so lang als zusammen breit, von der Breite des Halsschildes, in dichten feinen Streifen punktirt, eine breite, unten gelappte Binde an der Basis, eine zweite, ziemlich gerade weit hinter der Mitte, zwei runde Mackeln vor der Mitte und ein kleinerer Flecken vor der Spitze dichter weissgelb behaart. L. 5—7^{mm}. Caspisches Gebiet: Lyrik, von Leder entdeckt. *)

n. sp. *imperialis*.

Lastrema nov. gen.

Schienen mit deutlichen Enddörnchen.

Länglich, parallel, etwas gewölbt, schwarzbraun, oder rostbraun, Mund, Fühler und Beine rostroth, glanzlos, in den Punkten mit sehr kleinen, staubartigen Börstchen besetzt, Kopf viel schmaler als der Halsschild, fast halbrund, Halsschild dicht warzig (körnig, die Körnchen abgesculiffen) punktirt, mit flacher Mittelrinne, etwas länger als breit, zur Basis wenig verengt, die Seiten abgesetzt, unterhalb der spitzig nach vorn vortretenden Vorderwinkeln leicht gerundet, Vorderrand in der Mitte nach vorn stark, Basis zum Schildchen schwach gerundet erweitert, letztere gerandet, Hinterwinkel rechteckig; Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, reichlich 2mal so lang als zusammen breit, punktirt-gestreift, die Punkte schwach kettenartig mit einander verbunden, am Grunde, so wie die Zwischenräume (mit Ausnahme des zweiten) mit schüppchenartigen Börstchen besetzt; der zweite Zwischenraum an der Basis etwas erhabener als die anderen. L. 4—5·5^{mm}. Caspisches Gebiet. (*Pycnomerus verrucicollis* Rttr., Vrh. d. Zool. bot. Ges. Wien, 1879, 543.**) Rttr. *verrucicollis*.

*) Wurde von mir im Winter 1880/81 als *Cicones imperialis* m. versendet.

**) Habe ich zur selben Zeit als *Colobicus verrucicollis* m. versendet.

Lyreus Aubè.

Rostrum, länglich, wenig gewölbt, etwas glänzend, Kopf und Halsschild dicht, grob warzig punktirt, dieses wenig länger als breit, zur Basis schwach verengt, fast gleich breit, die Seiten fein gekerbt, die Vorderwinkel wenig vorragend, die hinteren stumpf oder verrundet, Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, 2mal so lang als zusammen breit, in gedrängten Streifen grob und dicht punktirt, Zwischenräume schmal, raspelartig gekerbt, alle Punkte mit einem sehr kurzen Börstchen besetzt; neuntes Fühlerglied deutlich breiter als das vorhergehende; Schienen gegen die Spitze leicht erweitert, aussen gegen dieselbe gekerbt, mit deutlichen kleinen Endspornen. L. 2^{mm} Südfrankreich, unter tief in die Erde gebetteten Steinen. Ann. Fr. 1861, 196.)*

Aubè: *subterraneus*.

Synchitodes Crotch.

Ditoma Erichson, Thoms., Seidl., Redtb., Horn.

Halsschild jederseits mit 2 erhabenen Längslinien.

Halsschild breiter als lang, die Seiten und Seitenlinien nicht vollkommen gerade, wenig schmaler als die Flügeldecken, die abwechselnden Zwischenräume der letzteren schwach kielförmig, alle Kiele erreichen die Spitze; Körper flach, schwarz, Fühler, Beine und zwei breite an der Naht unterbrochene, nur durch ein schwarzes Band geschiedene Querbinden roth. L. 3·1^{mm} Europa. Syst. Ent. (1775) pg. 69. Manchmal sind die Flügeldecken ganz, oder der ganze Körper roth.

Fbr. *crenata*.

Halsschild mindestens so lang als breit, quadratisch, von der Breite der Flügeldecken, Seiten gerade, am Vorderrande zwischen den inneren Seitenfurchen jederseits noch mit einem deutlichen Streifrudimente, die abwechselnden Zwischenräume stark erhabener als die anderen, alle Kiele erreichen fast die Spitze, Körper klein, schmal, wenig niedergedrückt, einfarbig rostroth. L. 2 2^{mm} Aegypten. — Bull. Mosc. 1863, 502.

Motsch. *rufula*.

Halsschild jederseits mit 2 erhabenen Längslinien, dazwischen in der Mitte an der Basis noch mit einem gebogenen und am Vorderrande mit einem kurzen Kielrudimente.

Einfarbig gelbroth, flach, Halsschild quer, rechteckig, die beiden Seitenrippen vorn nach innen gebogen, die zweite an das obere

*) Aubè nennt mit Unrecht die Fühler 10gliedrig, ebenso Redtenbacher; Lacordaire gibt ihre Zahl richtig an.

Sreifrudiment anstossend; die Naht und drei Rippen auf den Flügeld. hoch erhaben, nur die erste Rippe erreicht fast die Spitze. L. 3^{mm}. — Aegypten. Rtrr. n. sp. *rufa*.

Rostbraun, matt, Fühler, Beine und ein unbestimmter Längswisch von den Schultern über jede Flügeldecke heller rostroth; Rippen wie bei der vorigen Art. L. 2.5^{mm}. Syrien. — Stettin. Ent. Zeit. 1877, 326. Rtrr. *Frivaldskyi*.

Lado Wankowicz.

Othismopteryx Sahlberg.

Langgestreckt, parallel, wenig gewölbt, dunkel, Flügeldecken rostbraun, Fühler und Beine rostroth, fein, gelblich, schüppchenartig behaart; Kopf wenig schmaler als der Halsschild, Augen etwas vortehend, Halsschild fast quadratisch, wenig breiter als lang, uneben, dicht und fein runzelig punktirt, alle Ränder schmal abgesetzt, die Seiten in der Mitte schwach eingeschnürt, oben mit einer nach vorn verbreiterten Mittelfurche, daneben an der Basis mit einem deutlichen, vorne einigen unklaren Längsgrübchen; Flügeldecken punktirt gestreift, wie bei *Synchitodes* sculptirt, mit rudimentären Scutellarstreifen, die Naht und die abwechselnden (4) Zwischenräume fein kielförmig erhaben; der erste und vierte Kiel verbinden sich an der Spitze, der 2. und 3. vor derselben mit einander. L. 3^{mm}. Finnland, Lithauen — Ann. Fr. — (*Othism. carinatus* Sahlb.) Wankow. *Jelskii*.

5. Abtheilung: *Colydiini*.

Alle Gattungen mit 11gliedrigen Fühlern und 3gliedriger Keule; seichte kurze Fühlerinnen; die Gelenkgruben der Vorderhöften mehr oder minder breit offen.

Mit Augen, diese am Vorderrande durch die verlängerten Seiten der Stirne ausgerandet; Hinterhöften sehr genähert; Halsschild mit Furchen; Schildchen sichtbar:

1. Gruppe: *Colydiides*.

Flügeldecken mit Rippen:	<i>Colydium</i> .
Flügeldecken ohne Rippen:	<i>Aulonium</i> .

Ohne Augen, Hinterhöften schwach genähert, Schildchen nicht sichtbar:

2. Gruppe: *Aglenides*.

Halsschild ohne Furchen, Flügeldecken irregulär punktirt:

Aglenus.

Colydium Fabr.

Hieher 2 sich ähnliche Arten:

Fühlerkeule doppelt so breit als die Geißel, die beiden vorletzten Glieder doppelt so breit als lang; Flügeldeckenspitze einzeln abgerundet; Halsschild $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, schwarz, Fühler und Beine rostroth, die Basis der Flügeldecken verwaschen rostroth, seltener ganz rostbraun. L. 5—6^{mm}. Europa. — Ent. Syst. II. 496.

Fbr. *filiformis*.

Fühlerkeule dreimal so breit als die Geißel, die zwei vorletzten Glieder dreimal so breit als lang; Flügeldeckenspitze zusammen abgerundet; Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Schwarz, Fühler und Beine rostroth, selten die Basis der Flügeldecken etwas heller oder die ganzen Flügel. rostbraun. L. 5—7^{mm}. Europa, Caspisches Meergebiet. — Ent. Syst. II. 495.

Fbr. *elongatum*.

Aulonium Erichs.

Gloeania Pascoe.

Halsschild so lang als breit, die beiden feinen Mittelfurchen stark gebogen, über der Mitte sehr genähert. Einfarbig rostgelb, ♂ ohne besondere Auszeichnung. L. 4.5—6.5^{mm}. Süddeutschland, Südeuropa, Ent. II. 18. pg. 4. T, 1., F. 1.

Oliv. *sulcatum*.

Halsschild länger als breit, die beiden feinen Centralfurchen wenig gebogen, nach vorne schwach zusammenlaufend, braunschwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken, Fühler und Beine rostroth, Flügeldecken mit undeutlichen Punktstreifen. ♂ Stirn mit zwei kleinen Höckerchen, Halsschild am Vorderrande mit 2 und auf dem vorderen Theile der Scheibe mit zwei genäherten Höckerchen, Seitenfurchen seitlich nach vorne rippenartig erhöht. L. 3.5—4^{mm}. Ent. II. 18, pg. 13. T. 3, F. 18. (*A. bicolor* Herbst.)

Oliv. *ruficornis*.

Aglenus Erichs.

Länglich, gewölbt, sehr fein, der Halsschild etwas deutlicher punktirt, kaum behaart, Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser nahezu quadratisch, Flügeldecken von der Breite des letzteren, doppelt so lang als zusammen breit, von der Mitte zur Spitze schwach verschmälert, letztere gemeinschaftlich abgerundet. L. 1.6^{mm}. Europa, Nordamerika. — Ins. Suec. III. 711.

Gyll. *brunneus*.

6. Abtheilung: Esarcini.

In Europa nur durch eine Gattung vertreten:

Esarcus Reiche.

Entoxylon Ancey.

Körper doppelt so lang als breit, gewölbt, fein behaart, rostbraun, Fühler und Beine rostroth, Kopf und Halsschild stark und sehr dicht punktirt, letzteres doppelt so breit als lang, Seiten gerundet, schmal abgesetzt, Hinterwinkel stumpf, Vorderwinkel spitzig, nach vorn wenig vorragend, Schildchen klein, quer, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, in dichten (10) Reihen gedrängt, fast grubchenartig punktirt, alle Zwischenräume schmal und gleichmässig; Schienen einfach schmal, Enddörnchen klein. L. 3.1^{mm}. Algier.*)
Ann. Fr. 1864, 239. Reiche: *Leprieuri*.

Braun oder rostgelb, kleiner, Kopf und Halsschild weitläufig punktirt, sonst mit dem Vorigen übereinstimmend. L. 2.5—2.7^{mm}. Südfrankreich. — L'Abeille 1869, pg. 85. Ancey: *Abeillei*.

7. Abtheilung: Deretaphrini.

In Europa 2 Genera:

Fühlerkeule knopfförmig, scheinbar 1gliederig, indem das 11. Glied zum grössten Theile vom zehnten aufgenommen wird; Prosternum am Vorderrande zu einer kegelförmigen Spitze verlängert; Aussenkante der Schienen mit Dörnchen besetzt; Halsschild jederseits an der Basis mit einer verkürzten Längsfurche und zwischen denselben mit 2 Kerbgrübchen; Körper mit einzelnen Borstenhärchen besetzt:

Oxylaemus.

Fühlerkeule 2gliederig; Prosternum am Vorderrande einfach abgestutzt; Aussenkannte der Schienen ohne Dörnchen, Halsschild einfach, Körper fast cylindrisch, unbehaart:

Teredus.

Oxylaemus Erichs.

Schmal, fast cylindrisch, Halsschild länglich, sehr grob punktirt, ohne Mittelkiel, Seitenfurche kurz, Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, feiner punktirt gestreift; Körper rostroth, glänzend. L. 3^{mm} Mitteleuropa. Faun. Germ. 35. 18. Panz. *cylindricus*.

Breiter, gewölbt, oben etwas abgeflacht, Halsschild länglich, grob punktirt, in der Mitte mit schwachem Längskiel, Seitenfurchen fast

*) Eine zweite Art aus Algier ist: *E. Letourneixi* Raffray, Rev. Zool. (III.) 1. p. 368. (1873).

die Mitte erreichend, Flügeldecken etwas breiter als das letztere, ebenso stark punktirt gestreift; Körper rostroth, glänzend. L. 3—3.8^{mm}. Deutschland, Frankreich. — Bull. Soc. Pau. 1843, 94. — (*O. caesus* Erichs.)
Dufour: *variolosus*.

Teredus Shuckard.

Cylindrisch, rostbraun, Mund, Fühler und Beine roth; glänzend, Kopf und Halsschild fein und dicht punktirt, dieser 1 $\frac{1}{3}$ mal so lang als breit, zur Basis verengt, Flügeldecken äusserst fein in Reihen punktirt, 3mal so lang als zusammen breit. L. 4.5^{mm}. Europa. Ent. II. 18. pg. 9, T. 2., F. 16. (1791.) (*T. nitidus* Fbr. 1792.)

Oliv. *cylindricus*.

Lang und schmal, cylindrisch, rostroth, wenig glänzend, Fühler und Beine heller; Kopf und Halsschild fein und dicht punktirt, dieser doppelt so lang als an der Basis breit, die Seiten gegen letztere wenig verengt, fast gerade, Flügeldecken cylindrisch, 4mal so lang als zusammen breit, in dichten deutlichen Streifen punktirt. L. 3.5—4^{mm}. Norddeutschland. — Stett. Ent. Zeitsch. 1854. 29.

Habelmann: *opacus*.

S. Abtheilung: Pleganophorini.

Bisher nur durch eine Gattung vertreten:

Kopf geneigt, sammt den Augen so breit als der Halsschild am Vorderrande. Clypeus durch eine Querlinie abgesetzt, Oberlippe gross, quer; Kiefertaster mit länglich eiförmigem, Lippentaster mit dickerem abgestutzten Endgliede. Fühler 4gliedrig, frei, dick, das 1. Glied verdickt, so lang als breit, die 2 nächsten wenig schmaler, stark quer, das letzte gleich breit, länger als die vorhergehenden zusammen, geschwungen, abgeplattet, beim ♀ einfach, beim ♂ besonders ausgezeichnet. Halsschild nach vorn leicht verengt, mit gekielten spitz nach rückwärts strebenden Hinterwinkeln. Schildchen quer. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, eiförmig, wenig gewölbt, einfach dicht punktirt. Vorderhüften aneinanderstehend, die mittleren genähert, die hintersten sehr weit von einander abgerückt. Beine kräftig, einfach, Schienen ziemlich breit, fast gleich breit, der äussere Spitzenwinkel nicht zahnförmig ausgezogen, ohne Enddörnchen. Sechs Bauchsegmente.

Der einzige Vertreter dieser hochinteressanten Gattung lebt unter starken dicken Baumrinden, bei Ameisen.

Pleganophorus Hampe.

Rostbraun, fast matt, Mund, Fühler und Beine roth, sehr fein und dicht, Flügeldecken noch gedrängter, seicht punktiert, staubartig behaart, Halsschild wenig breiter als lang, vor dem Schildchen mit der Spur eines erhabenen Kieles; Flügeldecken ohne Nahtstreifen. L. 3.2^{mm}. Südungarn, Siebenbürgen, höchst selten. Mir ist bloss das ♀ bekannt. Verh. d. Siebenb. Ver. VI. 1855, pg. 97.

Hampe. *bispinosus*.

9. Abtheilung: Bothriderini.

Trochanteren mit den Schenkeln innig verwachsen; Prosternalvorsprung breit und flach; Fühler 11gliederig mit 2gliederiger Keule; (Halsschild mit Eindrücken, Flügeldecken ohne Humeralzahn, gestreift.)

***Bothrideres*.**

Trochanteren einfach, deutlich; Prosternalspitze schmal, Fühler 10gliederig, mit 1gliederigem solidem, länglichem, an der Spitze geringeltem Endknopfe; (Halsschild ohne Gruben, Flügeldecken nicht gestreift, mit spitzig vortretendem Humeralwinkel.)

Cyprogenia*.**Bothrideres* Erichs.**

Kopf schmaler als der Halsschild, dieser nicht länger als breit, dicht längsrunzelig punktiert, Schildchen quer, halbrund.

Der 3. 5. und 7. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken kaum erhabener als die anderen und mit einzelnen viel feineren, entfernt stehenden, reihig geordneten Pünktchen besetzt. Rostroth, die Ränder der Flügeldecken und deren Naht schwärzlich, Fühler 11gliederig mit 2gliederiger Keule, das dritte Glied länger als breit, Halsschild herzförmig, mit 2 mehr oder minder durch eine kurze, häufig glattere Längsfurche zusammenhängenden breiten Eindrücken, Flügeldecken breiter als der Halsschild, mit regelmässigen Punktstreifen und glatten Zwischenräumen, die Naht schwach dachförmig erhaben; Oberseite undeutlich und spärlich, die Flügeldecken in Reihen behaart. L. 2.5—5^{mm}. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. Ent. II. 18. p. 6, T. 2, F. 10.

Oliv. *contractus*.

Der 3., 5. und 7. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken etwas erhabener als die anderen, und mit einer dichten, starken Punktreihe besetzt; sonst wie der vorige. L. 4.5^{mm}. Spanien. Heyd. Reise Span., Berl. 1870. pg. 107. — (*B. Massanae* Marg.)

Heyden: *interstitialis*.

Kopf sammt den Augen nicht schmaler als der Halsschild, dieser viel länger als breit, schmal, und wie der Kopf einfach, fein, nicht runzelig punktirt; Schildchen länglich, Tarsen lang.

Langgestreckt, schmal, rostbraun, Fühler und Beine rostroth, Flügeldecken schwarz; Halsschild zur Basis verengt, in der Mitte mit einer Längsfurche, diese vorn abgekürzt, in der Mitte doppelt, ein längliches, vertieftes glattes Feld einschliessend, Flügeldecken breiter als der Halsschild, zur Spitze wenig verengt, mit feinen Punktstreifen und glatten Zwischenräumen, der 3., 5. und 7. schwach, fein kielförmig und oben mit einer sehr feinen Punktreihe, die Naht dachförmig gehoben. L. 4.5^{mm}. Südfrankreich. Ann. Fr. 1861, p. 600. Brisout: *angusticollis*.

Cyprogenia Baudi.

Sehr klein, gelb, kaum glänzend, Kopf und Halsschild schwer sichtbar, Flügeldecken sehr fein, zerstreut punktirt, Kopf länger als breit, viel schmaler als der Halsschild, dieser fast sechseckig, die seitlichen Ecken undeutlicher als die andern, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, an den Seiten gerundet, gewölbt, die Humeralwinkel nach aussen scharf spitzig vortretend. L. kaum 1^{mm}. Insel Cypern, Syrien. Berliner Ent. Zeitsch. 1870, 54 *) Baudi: *denticulata*.

10. Abtheilung: Cerylonini.

Prosternalspitze schmal, einfach; Gelenkgruben der Vorderhüften nach hinten offen.

Fühler 11gliederig mit 2gliederiger Keule:

Philothermus.

Prosternalspitze breit, hinter den Vorderhüften verbreitert; Gelenkgruben der letzteren nach hinten geschlossen. Fühler 10gliederig mit eingliederigem, an der Spitze geringeltem, solidem Endknopfe.

Prosternum einfach; Flügeldecken mit Punktstreifen:

Cerylon.

Prosternum vorne gekielt; Flügeldecken ohne Naht und Rückenstreifen:

Phloeosoma.

Philothermus Aubè.

Länglich, vorne und hinten zugerundet, gewölbt, dicht und fein absteehend, seidenartig behaart, dunkel rostroth, Fühler und Beine

*) Baudi beschreibt die Fussglieder als fünfgliederig, sie sind aber in der That nur viergliederig. Ich habe sie an einem Original-exemplare mehrfach gezählt und, sowie auch Herr Ganglbauer, stets viergliederig getroffen.

gelbroth; Halsschild wenig breiter als lang, an der fein gerandeten doppelbuchtigen Basis so breit als die Flügeldecken, gleich breit, von der Mitte nach vorne gerundet verengt, die Seiten schmal abgesetzt, oben dicht und fein punktirt, Schildchen deutlich, Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, streifig grob punktirt, die Zwischenräume mit kaum sichtbaren Pünktchen besetzt, L. 2^{mm}. Frankreich, Rumänien. — Ann. Fr. 1843. 94, T. 4, II, F. a—e.

Aube: *Montandoni*.

Cerylon Latreille.

Fühler gestreckt, dünn, Glieder: 2 etwa 3mal, 3 etwa doppelt so lang als breit. Körper gewölbt, rostroth, die Rückenstreifen der Flügeldecken erlöschen weit vor der Spitze, letztere fast glatt, Suturalstreifen fast bis zur Spitze reichend, aber nicht furchenartig.

Halsschild von der Basis ab nach vorn nicht verengt, ober der Mitte so breit als an der Basis, erst von da gegen die etwas vortretenden Vorderwinkel gerundet eingezogen.

Halsschild stark, wenig gedrängt punktirt, Basis jederseits mit einem schrägen, deutlichen Eindrucke; Nahtstreifen an der Spitze etwas stärker vertieft. L. 2^{mm}. Ungarn, Croatien, Siebenbürgen. Rev. d. Cerylon, Berl. 1876. 387. Rtrr. *evanescens*.

Halsschild dicht und äusserst fein punktirt, jederseits an der Basis mit einem sehr undeutlichen, rundlichen, flachen Eindrucke; Nahtstreifen an der Spitze nicht stärker vertieft. L. 2^{mm}. Caucasus. Rtrr. Rev. l. c. 387, *C. Aetolicum* ♂. —

Rtrr. n. sp. *magnicollis*.

Halsschild von der Basis nach vorne mehr oder minder deutlich verengt.

Halsschild nach vorne schwach verengt, gleichmässig, ziemlich dicht und fein punktirt; Flügeldecken lang, eiförmig, doppelt so lang als an der Basis breit. L. 2^{mm}. Südfrankreich, Spanien, Griechenland, Algier. Ann. Fr. 1865, 507. — (*C. Aetolicum*. Rtrr. l. c. ♂*) *C. attenuatum* Fairm. *C. spissicorne* Fairm. ??

Perris: *semistriatum*.

*) Siehe Rev. der Cerylon Arten von Europa, von Rtrr., in Deutsch. Ent. Zeitsch. 1876 pg. 386. — *C. Aetolicum* m. wurde von mir nach Stücken aus Aetolien beschrieben und sind mit *semistriatum*, von dem ich ein Typ. erhielt, identisch. Zu dieser stellte ich eine kaukasische als ♂, welche jedoch nicht hierher, sondern einer besonderen Art angehört. Ich habe die letztere bisher auch als *Aetolicum* versendet.

Halsschild nach vorn sehr stark verengt, fein, wenig dicht, in der Mitte des Basalumkreises viel stärker punktirt; Flügeldecken kurz eiförmig, nicht doppelt so lang als zusammen breit. L. kaum 2^{mm}. Caspisches Meergebiet: Lenkoran, von Leder entdeckt.

Rttr. n. sp. *conicicolle*.

Fühler gedrungen, Glieder 2 und 3 fast gleich lang, kaum doppelt so lang als breit. Flügeldecken bis zur Spitze gestreift, oder es sind die Punktstreifen daselbst angedeutet, Nahtstreifen fast immer an der Spitze tiefer eingedrückt.

Fühler dick, Glieder 4—7 stark quer; Halsschild an der Basis jederseits mit einem tiefen länglichen Eindrucke, so lang als breit, beim ♂ nicht, beim ♀ nach vorne schwach verengt, schwarz oder schwarzbraun, gewölbt, fettglänzend, Fühler und Beine roth. Grösste Art. L. 2.5^{mm}. Mitteleuropa. Matér. Faun. Fr. II. 1867, pg. 176. (*C. forticorne* Muls.) Bris. *Fagi*.

Fühler dünner, normal, Glied 4—7 nicht oder schwach quer.

Halsschild von der Basis zur Spitze allmählig etwas verschmälert; Flügeldecken hinter den Schultern stets deutlich erweitert.

Halsschild beim ♂ sehr schwach, beim ♀ stärker von der Basis zur Spitze geradlinig verschmälert, stets breiter als lang. Körper braunroth, oder rostroth, niemals schwarz. L. 2.2^{mm}. Kaukasus. Rev. Ceryl. pg. 389.

Rttr. *Caucasicum*.

Halsschild so lang als breit, nach vorn geradlinig, leicht verengt. Körper schwarz, Fühler und Beine roth, selten ganz rostroth. L. 2 - 2.4^{mm}. Europa, gemein. Syst. El. II. 561. —
= *C. histeroides* ♀.

Fbr. *histeroides*.

Halsschild nach vorn nicht verengt, vor der Mitte am breitesten, von da zur Spitze gerundet eingezogen, oder gleich breit.

Halsschild etwas breiter als lang, seitlich in der Mitte äusserst schwach gerundet, von hier nach vorn verengt, Basis ohne deutliche Eindrücke, Flügeldecken unter den Schultern deutlich gerundet erweitert. Körper schwarz, Fühler und Beine roth, selten ganz rostroth, schwach gewölbt. L. 2—2.4^{mm}. = *C. histeroides* ♂. —

Halsschild mindestens so lang als breit, nach vorn nicht verengt, erst ganz kurz vor den Vorderwinkeln zu diesen eingezogen. Körper fast immer flachgedrückt.

Der Nahtstreifen ist an der Spitze tiefer eingedrückt.
Halsschild mit parallelen Seiten.

Körper sammt Fühlern und Beinen schwarz. L. 2^{mm}.
Nordungarische Karpathen. Rev. Ceryl. 1. c. pg. 391.
Rttr. *atratum*.

Körper einfarbig rostroth.

Halsschild mit sehr undeutlichen Basalgrübchen,
beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich länger als breit,
Streifen der Flügeldecken mässig fein, Körper
wenig niedergedrückt. L. 1.8 — 2^{mm}. Europa,
häufig. Ill. Brit. III. 98. (*C. angustatum*.)

Steph. *ferrugineum*.

Halsschild mit tiefen, grossen Basalgruben, Streifen
der Flügeldecken fast furchenartig vertieft, Körper
flach. L. 2^{mm}. Deutschland, sehr selten. Nat.
Ins. III. 295.

Erichs. *impressum*.

Der Nahtstreifen der Flügeldecken ist an der Spitze
nicht tief eingedrückt, Halsschildseiten gegen die Basis
zu etwas convergirend, Basalgruben kaum vorhanden,
Körper flachgedrückt. L. 2^{mm}. Europa. Ins. Suec. IV. 636.

Gyll. *deplanatum*.

Phlocosoma Wollaston.

Kurz elliptisch, schwarzbraun, Unterseite und die Ränder des Körpers
etwas heller, Kopf, Fühler und Beine rostroth, Halsschild breiter als
lang, conisch, sehr fein punktirt, Flügeldecken mit sehr feinen, etwas
gereihten Pünktchen, Schienen aussen vor der Spitze gerundet erweitert.
L. 2^{mm}. Madera. Ins. Mader. 148, T. 9, F. 9.

Wollast. *ellipticum*.

Rhysodidae.

Umfasst 2 sich sehr nahestehende Gattungen, deren Repräsentanten hauptsächlich Bewohner der Tropen sind.

Augen seitenständig, rundlich oder schwach quer, deutlich granulirt: *Rhysodes*.

Augen beim ♀ fehlend, beim ♂ oberhalb des Seitenrandes gelegen, lang und schmal, undeutlich granulirt: *Clinidium*.

Rhysodes Dalman.

Rhysodes Redtb., Leconte.

(Dunkel kastanienbraun, glänzend, Kopf mit 2 gebuchteten, häufig am Scheitel zu einer zusammenlaufenden Furchen, Halsschild länglich, mit 3 Längsfurchen, Flgd. mit 7 groben Punktstreifen, an der Spitze über dem Rande schwach gewulstet. Bei dem ♂ sind die Hinterschienen an der Spitze immer schaufelförmig erweitert.)

Halsschild oval; alle Furchen desselben erreichen den Vorderrand, die beiden Stirnfurchen am Scheitel zu einer gemeinschaftlichen zusammenlaufend, Flügeldecken mit nach vorn stark zahnförmig verlängertem Schulterwinkel, die äusseren Zwischenräume der Punktstreifen nicht breiter als die andern. Vorderschenkel des ♂ innen in der Mitte mit einem Zahne bewaffnet, Hinterschienen vor der schaufelförmigen Erweiterung nach innen tief eingeschnürt, die erstere mit langen dornförmig ausgezogenen Winkeln, ihr äusserer Innenrand stark concav. L. 6—7.5^{mm}. In Deutschland und Oesterreich selten, häufiger im Banat, Croatien, Kaukasus und Nordamerika. Hierher gehört *Rh. exaratus* Serv., der fälschlich auf *exaratus* Dalman. (1825) = *sulcatus* Fbr. bezogen wurde; dann *Rh. exaratus* Westw., Erich*), und *aratus* Newm. (1838.) Rev. Silb. IV., 1836, pg. 58.

Casteln: *Americanus*.

Halsschild fast herzförmig, vor der Mitte am breitesten, die Seitenfurchen den Vorderrand nicht erreichend, beide Kopffurchen erreichen die Spitze des Scheitels, jede auf diesem mit einer erweiterten Grube, Flügeldecken mit abgerundetem Humeralwinkel, die äusseren 2 Zwischenräume der Punktstreifen breiter als die andern; Vorder-

*) Erichson's Beschreibung dieser Art bezieht sich auf ein ♂. —

schenkel des ♂ ungezähnt, Hinterschienen ziemlich gleichbreit, die schaufelförmige Erweiterung an der Spitze klein, einfach, mit gleichen kleinen spitzwinkligen Ecken, der äussere Innenrand schwach concav. L. 6.5—8^{mm}. Vaterland wie der vorige, ist aber seltener und in Nordamerika noch nicht gefunden, — *Rh. exaratus* Dalm., *europaeus* Ahrens. — Fbr. Mant. I. 165.

Fbr.: *sulcatus*.

Clinidium Kirby.

Dunkel kastanienbraun, glänzend, oben flachgedrückt, die beiden Stirnfurchen laufen allmählig gegen den Scheitelrand zusammen, Halsschild länglich, oval, hinter der Mitte am breitesten, mit einer ganzen Mittelfurche und jederseits an der Basis mit einer länglich ovalen Grube; Flgd. mit 4 tiefen Dorsalfurchen, in ihrem Grunde punktirt, die Zwischenräume schmal, erhaben, der erste und zweite von der Naht verbinden sich vor der Spitze und erreichen nicht die letztere, der dritte an der Spitze stärker gewulstet und nach innen gebogen, der vierte bildet den oberen Seitenrand und ist an der Spitze ebenfalls wulstig verdickt und bildet an der letzteren den Spitzenrand; der umgeschlagene Seitenrand mit 2 feinen Punktreihen; die Gegend des Schildchens ist der Länge nach grubenförmig eingedrückt, Schulterwinkel nach aufwärts leistenförmig verlängert. Vorderschenkel des ♂ innen in der Mitte mit einem kleinem Zähnchen, Hinterschienen dick, ziemlich gleich breit, die schaufelförmige Erweiterung innen an der Spitze klein, ihre Winkel dornförmig verlängert L. 6—8^{mm}. Sicilien, Griechenland, Caspisches Meer-Gebiet. *Cl. canaliculatum* Costa (1839), *sulcipennis* Muls (1853). Germ. Zeitschrift II. 1840, pg. 441. *trisculatum*.

Anmerkung. *Cl. canaliculatum* Costa würde vor *trisculatum* Priorität haben, wenn nicht schon Castelnau in Silb. Revue IV., pg. 56, im Jahre 1838 einen *Rhysodes trisculatus* aus Madagascar beschrieben hätte, der wahrscheinlich zu *Clinidium* gehört.

Trogositidae.

Uebersicht der Gruppen.

Körper cylindrisch, Kopf sehr gross, von der Grösse des Halschildes, Clypeus zweilappig, Augen rund, Gelenkgruppen der Vorderhüften nach hinten geschlossen. ♂ mit einem kleinen sechsten Bauchsegmente.

1. *Nemozomini.*

Körper gestreckt, gewölbt oder niedergedrückt, Clypeus dreibuchtig oder gerade abgestutzt, Augen quer. Gelenkgruben der Vorderhüften nach hinten geschlossen. Prosternalspitze breit. ♂ ♀ mit 5 Bauchsegmenten.

Seiten der Prosternalspitzen ungerandet. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken verschwindet vor der Spitze. Körper schmal, unbehaart.

2. *Trogositini.*

Seiten der Prosternalspitze stark gerandet. Kopf viel schmaler als der Halsschild. Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken erreicht die Spitze. Körper breit, flach, behaart, (wenigstens auf der Unterseite) oder beschuppt.

3. *Leperini.*

Körper breit, selten stark gewölbt, Clypeus gerade abgestutzt, Kopf klein, Augen schwach quer, die Vorderwinkel des Halsschildes berührend. Gelenkgruben der Vorderhüften nach hinten offen. Prosternalspitze schmal. Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken ist breit und erreicht die Spitze.

4. *Ostomini.*

1. Gruppe: *Nemozomini.*

Augen vom Vorderrande des Halschildes weit abgerückt; die Glieder der Fühlerkeule an der äusseren Seite angefügt, die Seiten der Flügeldecken sehr fein linienförmig gerandet, ihr umgeschlagener Theil äusserst schmal, die Hinterhüften nicht erreichend; Halsschild am Vorderrande abgestutzt, und hier mit dem Vorderrande der Vorderbrust einen Kreis bildend; Vorderwinkel nicht vortretend.

In Europa nur eine Gattung.

Nemozoma Latreille.

1" Fühler zehngliederig.

2" Kopf und Halsschild ganz schwarz.

Schwarz, Kopf und Halsschild tief punktirt, Fühler, Beine und eine grosse Mackel an der Basis der Flügeldecken, welche durch die dunkle Naht geschieden wird, rostgelb; Flügeldecken fein gereiht punktirt, Nahtstreifen auf der Scheibe fein aber deutlich, an der Spitze stark eingedrückt. L. fast 6^{mm}. — Corsica. Syst. Trogos., Brunn, 1876, pg. 13. Rtrr. *Corsicum*.

Schwarz, Kopf und Halsschild fein punktirt, Fühler, Beine, eine breite Binde an der Basis und eine Mackel vor der Spitze rostgelb; Flügeld. fein, gereiht punktirt, Nahtstreifen nur an der Spitze vertieft. L. 4^{mm}. — Europa. — Faun. Suec. pg. 141. — (*N. fasciatum* Herbst.) Lin. *elongatum*.

2' Kopf und Halsschild schwarz, die Vorderhälfte des letzteren, sowie die Fühler, Beine, eine breite Binde an der Basis und eine Mackel vor der Spitze der Flügeldecken gelbroth. L. 6^{mm}. Caucasus. — Cat. rais. p. 224. — (*N. fascicollae* Hampe.)

Menëtr. *Caucasicum*.

1' Fühler elfgliedrig. Schwarz, Kopf und Halsschild mässig dicht und deutlich punktirt, Fühler, Beine und eine Binde an der Basis der Flügeldecken hell rostroth; letztere fein gereiht punktirt, Nahtstreifen an der Spitze stark eingedrückt. L. 5^{mm}. Caucasus. — Cat. 1826. 77, T 4, F. 32. Strm. *cornutum*.

2. Gruppe: Trogositini.**Uebersicht der Gattungen.**

Augen von den Vorderwinkeln des Halsschildes weit entfernt; Stirn gefurcht; Fühler mit abgesetzter, dreigliedriger Keule, die Glieder der letzteren seitenständig;*)

Schildchen fehlend; Augen am vorderen Theile nicht ausgerandet; Flügeldecken gestreift, in den Streifen punktirt:

Lipaspis.

Schildchen klein aber deutlich; Augen am vorderen und hinteren Theile ausgerandet; Flügeldecken in Reihen punktirt:

Trogosita.

*) D. h. die Glieder sind an der äusseren Seite aneinandergefügt.

Augen die Vorderwinkel des Halsschildes berührend; Stirn ohne Furche*), Fühler allmählig gegen die Spitze verbreitert, ihre letzten 5 Glieder seitenständig; Flügeldecken mit scharfem Humeralwinkel, Körper niedergedrückt: *Tenebrioides*.

Lipaspis Wollaston.

Flügeldecken parallel, seitlich stark gerandet, Zwischenräume der Punktstreifen kaum gerunzelt, Kopf und Halsschild stark punktirt, letzterer stark gerandet, Körper sehr deutlich hautartig genetzt, braun grün, metallisch, wenig glänzend, Fühler, Palpen und Beine braunroth. L. 7—13^{mm}. Teneriffa. — Trans. Ent. Soc. 3, ser. 1, 1862, pg. 142. Woll. *lauricola*.

Flügeldecken parallel, seitlich stark gerandet, Zwischenräume der Punktstreifen sehr stark quer gerunzelt, Kopf und Halsschild dicht und tief punktirt, letzterer schwach, schmal gerandet, Körper undeutlich hautartig genetzt, rostroth, wenig metallisch glänzend, Fühler, Palpen und Beine gelbroth. L. 6^{mm}. Teneriffa. — l. c. pg. 142. T. 7. Woll. *caulicola*.

Flügeldecken gegen die Schultern etwas schmaler werdend, seitlich äusserst fein und schmal gerandet, Zwischenräume der sehr starken Punktstreifen deutlich querrunzelig, Kopf und Halsschild dicht und tief punktirt, Seitenrand des letzteren sehr schmal und schwach gerandet, Körper undeutlich hautartig genetzt, braungrün oder bräunlichblau, glänzend. L. 7—10^{mm}. Teneriffa. — l. c. 143. Woll. *pinicola*.

Trogosita Oliv.

Temnochila Westw., Erichs., Duval.

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf. Schwarzgrün, oder schwarzblau, metallisch, glänzend, Vorderwinkel des Halsschildes vorne gewöhnlich ungerandet. L. 12—17^{mm}. Europa md. m., Asia min., Caucas. — Ent. II. 1790 19. b. T. 1, F. 1.

Oliv. *coerulea*.

Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, dieses fast quadratisch. Braunroth, grün metallisch glänzend, Fühler roth. L. 11.2^{mm}. Sicilien. Mir unbekannt und wahrscheinlich nur eine unausgefärbte Var. der Vorigen. Ann. Soc. Linn. Lyon, 1853. 8. —**) Muls: *tristis*.

*) Die mangelnde Stirnfurche und namentlich die Fühlerform passt nur für die einzige cosmopolitische obige Art; bei allen ferneren ist die Fühlerkeule wie bei *Trogosita* gebildet.

**) Die Männchen von dieser Gattung und von *Lipaspis* haben auf dem vorderen Theile der Kinnplatte einen kleinen Haarpinsel.

Tenebrioides Pil. et Mitt.*Trogosita* Latr., Strm., Erichs. Redtb. Seidl., Thoms.

Braunschwarz, Unterseite, Fühler und Beine braunroth, Kopf und Halsschild nicht dicht, stark punktirt, letzterer quer, herzförmig, Seiten und Basis gerandet, Randlinien vor dem Schildchen unterbrochen, Hinterwinkel klein, rechteckig, die vorderen vorgezogen, fast spitzig, Flügeldecken punktirt gestreift, ihre Zwischenräume fein quer gerunzelt, mit 2 feinen Punktreihen. L. 6—10^{mm}. Ueber die ganze Erde verbreitet.*) — Syst. Nat. I. 2 p. 67. 4.

Lin. *Mauritanicus*.**3. Gruppe: Leperini.****Uebersicht der Gattungen.**

Glieder der lockeren Fühlerkeule seitenständig, Seiten des Körpers ganzrandig. Vorderrand des Halsschildes einfach, Flügeldecken mit feinen erhabenen Längslinien, ihre Zwischenräume mit 2 Punktreihen, Schulterwinkeln einfach, stumpf. ♂ Kinn mit einer rostrothen queren Haarbürste.

Leperina.

Glieder der gedrängten Fühlerkeule einfach, ihre einzelnen Glieder in der Mitte aneinander gefügt; Seiten des Körpers gezähnelte, stark verflacht, Vorderrand des Halsschildes mit 2 höckerartigen Vorrugungen, Flügeldecken mit einem Sublateralkiele, die Scheibe in verworrenen Reihen punktirt, Schulterwinkel spitzig vorragend. Kinn des ♂ ohne Auszeichnung.

Nosodes.**Leperina** Erichson.*Cymba* Seidlitz, Faun. Baltica p. 34.Oberseite weder beschuppt noch behaart. (Subgen. *Cymba* Seidl.)

Schwarz, mit einem Stich ins Blaue, Tarsen rostbraun, Kopf und Halsschild grob, gedrängt punktirt, letzterer in der Mitte am breitesten, das vorletzte Glied der Fühler mindestens so lang als breit, das letzte eiförmig, etwas länger aber nicht breiter als das vorhergehende. L. 15—16^{mm}. Griechenland. — Berl. Zeitsch. 1858, 136. —

Kraatz: *procera*.Oberseite beschuppt. (Subgen. *Leperina* in spe.)

Schwarz mit schwachem Erzschimier, oben weiss fleckig beschuppt, Halsschild vor der Mitte am breitesten, ohne Dorsalfurchen, die

*) Die Männchen vieler amerikanischen Arten haben auf der Kinnplatte jederseits einen kleinen (also 2) Haarpinsel; unsere Art ist nicht in der Weise ausgezeichnet. Zu dieser Art gehört auch: *T. nitidus* Horn und als Var. nach Crotch: *crassicornis* Horn.

beiden vorletzten Fühlerglieder breiter als lang, das letzte grösser und breiter, fast rund. L. 10—12^{mm}. Sibirien: Amur. — Ledeb. Reis. Altai II. Anh. III. 97. 3.— Gebler: *squamulosa*.

Nosodes Leconte.

Calitys Thoms. Skand. Col. 1862, IV. 191. —

Länglich, schwarz, fast matt, Unterseite undeutlich, Oberseite spärlich rauh behaart, Kopf und Halsschild warzenförmig punktirt, letzterer auf der Scheibe mit 2 dicken, vorne zu Höckern erweiterten dichter behaarten Längsschwielen, welche durch eine glatte vorn abgekürzte Furche getrennt werden; Flügeldecken fast in Reihen mässig dicht punktirt, der dritte und sechste Zwischenraum mit mehreren dichten Haarbüscheln besetzt, dieselben vor der Spitze höckerartig verlängert und dichter behaart; der Subhumeralkeil hoch erhaben, ganzrandig und dicht rauhaarig. L. 8—12^{mm}. Europa, Nordamerika. — Act. Upsal. IV, 15, T. 1. F. 6.

Thunb. *scabra*.

4. Gruppe: Ostomini.

Bei allen Gattungen der palaearktischen Fauna sind die Fühler 11gliederig, mit dreigliedriger einfacher Keule, die Glieder der letzteren nicht seitenständig und die Fussklauen einfach.

Uebersicht der Gattungen.

Kopf vorgestreckt, Augen frei; Körper niedergedrückt; Flügeldecken mit erhabenen Längslinien.

Alle Hüften aneinander stossend, Prosternalspitze zwischen die Vorderhüften nicht verlängert, Hinterhüften niedergedrückt, gross, nach hinten erweitert; Augen kugelig, stark vortretend; Stirn vor den Augen blattartig verbreitert, das einfach verdickte erste Fühlerglied dadurch von oben gedeckt, die Glieder der Fühlerkeule gedrängt; Seiten des Halsschildes sehr fein gezähnt.

Peltastica.

Vorderhüften durch die Prosternalspitze, Mittelhüften durch eine Verlängerung der Mittelbrust von einander geschieden; Hinterhüften klein, einfach; Augen quer, mässig vorragend, Stirn seitlich nicht blattförmig ausgebreitet, die Basis der Fühler von ihr unbedeckt, das erste Fühlerglied nach aussen ohrenförmig erweitert, die Fühlerkeule lose gegliedert, Seiten des Halsschildes nicht gezähnt.

Ostoma.

Kopf klein, stark geneigt, Augen zum grössten Theile vom Vorder-
 rande des Halsschildes gedeckt; erstes Fühlerglied einfach verdickt,
 Fühlerkeule gedrunken. Körper wenig länger als breit, fast halbkugelig,
 Seitenränder verflacht, alle Winkel des Halsschildes abgerundet; Flügel-
 decken ohne erhabene Linien, in Reihen punktirt; alle Schienen ohne
 Endspornen und aussen mit Rinnen zum Einlegen der Tarsen:

Thymalus.

Peltastica Mnnh.

Länglich, ziemlich flach, schwärzlich braun, Fühler, Beine, die breiten
 Ränder des Halsschildes und die Flügeldecken braungelb, der er-
 weiterte seitliche Theil der Stirn rostroth, die 2 vorletzten Fühler-
 glieder quer, das letzte eiförmig, Kopf und Halsschild uneben, grob
 punktirt, Schildchen klein, fast rund; Flügeldecken in gedrängten
 Reihen dicht punktirt, die Naht, der dritte, sechste und neunte
 Zwischenraum zum Theile schwach erhaben, die letzteren 3 gegen
 die Spitze zu und der 12. nicht erhabene Zwischenraum hinter der
 Mitte mit mehreren kleinen schwarzen Tuberkeln besetzt, die Kielchen
 der Scheibe ausserdem zwischen den Höckerchen zum Theile gelb-
 weiss gefleckt, die beiden ersteren an der Basis geschwärzt. L. 4.5^{mm}.
 Sibirien. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1879, 220.

Rtrr. *Amurensis.*

Ostoma Laicharting.

Gaurambe Thoms. Skand. Col. IV. 190. — *Grynocharis* Thoms.
 l. c. 191. —

- 1'' Vorderschienen aussen gegen die Spitze gefurcht; Flügeldecken
 irregulär dicht punktirt, die Naht und 3 Längslinien kielförmig er-
 haben.

Subgenus *Ostoma*.

Schwarzbraun, die Kiele der Flügeldecken schwach erhaben, glän-
 zend, der dritte vor den Schultern weit erloschen, Zwischen-
 räume etwas glänzend, sehr grob punktirt, die Punkte nicht
 in einander verflossen, bei schiefer Ansicht querrunzelig. L.
 11—19^{mm}. Europa, Nordamerika. — Faun. Suec. 151. —

Linn. *grossum*.

Tief schwarz, selten braunschwarz, die Kiele der Flügeldecken
 stark erhaben, sehr glänzend, der dritte an den Schultern
 nicht verkürzt, Zwischenräume derselben matt, hautartig genetzt,
 ausserordentlich dicht und viel feiner und seichter punktirt,

die Punkte überall in einander verfließen, wenig begrenzt, dichte, sehr deutliche Querrunzeln bildend. L. 13—19^{mm}
Sibirien: Amur. Rtrr. n. sp. *giganteum*.

Anmerkung. Bei den Männchen dieser Arten sind die Bauchsegmente bis auf deren grob punktirtte Mitte und deren Hinterränder, dann einer glatten, rundlichen Fläche auf den Seiten der ersten 4 Segmente, sehr gedrängt und fein punktirt; gleichzeitig ist der dichtpunktirtte Theil des Bauches matt. Bei den ♀ ♀ sind die Bauchsegmente glänzend und gleichmässig grob, theilweise runzelig punktirt, von der Punktirung bleibt nur an den Seiten der 4 ersten Ringe eine kleine rundliche Fläche frei.

1' Vorderschienen wie die hinteren nicht gefurcht; Flügeldecken reihenweise punktirt, die abwechselnden Zwischenräume gewöhnlich erhabener als die andern. Subg. *Gaurambe*.

2'' Halsschild von der Basis nach vorne verengt, Seitenrand der Flügeldecken breit verflacht.

Oberseite unbehaart; Halsschild nach vorn stark verengt, die spitzen Hinterwinkel selbst abgerundet. Breit, rostbraun, Unterseite, Fühler, Beine und der abgesetzte Theil des Körpers heller rostroth; Kopf und Halsschild grob punktirt, die Punkte seicht, pupillirt; die Naht und die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken kielförmig erhaben, die 2., 4. und 6. Rippe vor der Spitze plötzlich verkürzt, die 1., 3. und 5. gegen die Spitze allmählig verschwindend, die 5. häufig nur angedeutet, seltener ganz fehlend.*) L. 7—9^{mm}. Europa, Nordamerika. — Faun. Succ. 150. — Linn. *ferrugineum*.

Oberseite sehr fein und spärlich gelb behaart, Halsschild nach vorne etwas verengt, die Hinterwinkel fast rechteckig, die vorderen spitzig, vortretend. Klein, länglich, rostbraun, Unterseite, Fühler, Beine und der abgesetzte Theil der Flügeldecken heller rostroth; Kopf und Halsschild dicht, einfach punktirt, Flügeldecken in Streifen fein punktirt, die Zwischenräume derselben schmal, alle abwechselnden gleichmässig kielförmig erhaben, die andern völlig eben; alle

*) In beiden Geschlechtern sind die Bauchsegmente spärlich und seicht punktirt. Hieher gehört *O. rubicunda* Laichart., *septembrionalis* Randal und *fraternum* Randal.

Rippen vor der Spitze gleichmässig abgekürzt. — L. 2·7—3^{mm}

Ueber die ganze Erde verbreitet. — Rev. Zool. 1847. 12. —

(*O. pusillum* Klug.)

Alib.: *Yvany*.

- 2' Halsschild gegen die Basis etwas, nach vorne (zur Spitze) stärker verengt, die Hinterwinkel stumpf; Seitenrand der Flügeldecken sehr schmal abgesetzt.

Oberseite unbehaart, Körper schwarz, der Mund und die Taster rostroth, häufig die Bauchsegmente und die Beine rostbraun, Kopf und Halsschild tief punktirt, Flügeldecken mit regelmässigen Punktreihen, die Punkte nicht in einander verfloren, ziemlich von gleicher Grösse, die abwechselnden (8) Zwischenräume und die Naht fein kielförmig erhaben, die abwechselnden Rippen (2, 4, 6) erhabener als die andern; die 1., 2., 4. und 6. Rippe erreichen nahezu die Spitze, die fernerer sind vor der letzteren stärker verkürzt. L. 5—8^{mm}. Europa und Nordamerika. — Faun. Suec. 151.

Linn. *oblongum*.

Oberseite fein, gelb behaart; Körper dunkel rostbraun, Unterseite, Fühler und Beine heller rostroth, Kopf und Halsschild tief punktirt, Flügeldecken mit groben Punktreihen, die Punkte sehr gross und ungleichmässig, häufig in einander verfloren und überall erhabene Runzeln bildend, die abwechselnden Zwischenräume (8) und die Naht sehr fein kielförmig erhaben; die abwechselnden Rippen (2., 4., 6., 8.) etwas erhabener als die andern; die 2., 4. und 6. Rippe erreichen nahezu die Spitze, die fernerer erlöschen allmählig gegen dieselbe. L. 5—8^{mm}. Krim, Kaukasus. — Germars Zeitsch. V. 457. —

Erichs.: *pubescens*.

Anmerkung. Bei den Männchen der vorstehenden 2 Arten sind die Bauchsegmente matt, ausserordentlich dicht und fein punktirt; bei den ♀♀ sind dieselben glänzender, die Punktirung viel stärker, einfach und viel weniger dicht.

Thymalus Duftsch.

Kurz oval, äusserst gewölbt, rostbraun, oben metallisch glänzend, lang aufstehend gelblich behaart; Halsschild fein und dicht, Flügeldecken in bald mehr, bald minder deutlichen (var. *Aubei*) Reihen stark, am Seitenrande grob punktirt. L. 4·5—6·5^{mm}. — Europa, Kaukasus, Algier. — Syst. El. I. 344·4. — (*Th. Aubei* Leveille.)

Fabr. *limbatus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. VI: Enthaltend die Familien Colydiidae, Rhysodidae, Trogositidae. 113-149](#)